

# Der Dolchstoß-Vorwurf

Material M-1

Setze hier ein ✓, wenn Du diese Quelle bearbeitet hast:

Auszug aus Mein Kampf von Adolf Hitler (1889-1945). Der Auszug stammt aus dem Kapitel "Ursachen des Zusammenbruchs" im ersten Band von Mein Kampf. Material E-2 stammt ebenfalls aus Mein Kampf.

- 1 "Was aber hat die deutsche Presse der Vorkriegszeit den Menschen  
vorgesetzt? War es nicht das ärgste Gift, das man sich nur vorzustellen  
vermag? Wurde dem Herzen unseres Volkes nicht schlimmster  
Pazifismus zu einer Zeit eingepflegt, da der Rest der Welt sich  
5 schon daranmachte, Deutschland langsam, aber sicher zu erwürgen?  
Hatte die Presse nicht schon im Frieden dem Gehirn des Volkes den  
Zweifel an das Recht des eigenen Staates eingeflößt, um es so in der  
Wahl der Mittel zu seiner Verteidigung von vornherein zu beschränken  
10 War es nicht die deutsche Presse, die den Unsinn der 'westlichen  
Demokratie' unserem Volke schmackhaft zu machen verstand, bis dieses  
Volk endlich, von all den begeisterten Tiraden gefangen, glaubte, seine  
Zukunft einem Völkerbunde anvertrauen zu können? Hat sie nicht mitgeholfen, unser Volk zu einer  
elenden Sittenlosigkeit zu erziehen? Wurden nicht Moral und Sitte von ihr lächerlich gemacht, als  
15 rückständig und spießig gedeutet, bis endlich auch unser Volk 'modern' wurde? Hat sie nicht in  
dauerndem Angriff die Grundfesten der Staatsautorität so lange unterhöhlt, bis ein einziger Stoß  
genügte, um dieses Gebäude zum Einsturz zu bringen? Hat sie nicht einst gegen jeden Willen, dem  
Staate zu geben, was des Staates ist, mit allen Mitteln angekämpft, nicht in dauernder Kritik das  
Heer herabgesetzt, die allgemeine Wehrpflicht sabotiert, zur Verweigerung der militärischen Kredite  
20 aufgefördert usw., bis der Erfolg nicht mehr ausbleiben konnte? Die Tätigkeit der sogenannten  
liberalen Presse war Totengräberarbeit am deutschen Volk und Deutschen Reich. Von den  
marxistischen Lügenblättern kann man dabei überhaupt schweigen; ihnen ist das Lügen genau so  
Lebensnotwendigkeit wie der Katze das Mäusen; ist doch ihre Aufgabe nur, dem Volke das völkische  
und nationale Rückgrat zu brechen, um es reif zu machen für das Sklavenjoch des internationalen  
25 Kapitals und seiner Herren, der Juden.  
Was aber hat der Staat gegen diese Massenvergiftung der Nation unternommen? Nichts, aber rein gar  
nichts! Ein paar lächerliche Erlasse, ein paar Strafen gegen allzu heftige Niederträchtigkeit, und damit  
war Schluß."



Quelle (adaptiert): HITLER, Adolf; *Mein Kampf. Zwei Bände in einem Band. Ungekürzte Ausgabe*; München 538-542 1940, S. 264f (Scan: © R. Sammet).

Setze hier ein ✓, wenn Du diese Quelle bearbeitet hast:

Auszug aus der Broschüre Die Schuldigen, die Richard Kunze vor den Wahlen zur Nationalversammlung am 19. Januar 1919 veröffentlichte.

- 1 "Unsere mächtigsten Feinde, Frankreich, England und Amerika sind Demokraten. Diesen Demokraten mit ihrem ganzen Anhang von Trabanten stand vier Jahre lang das monarchische Deutschland siegreich gegenüber. Was war es denn nur, das uns befähigte, einer ganzen Welt Trotz zu bieten? An Zahl, Munition, Hilfsmitteln aller Art waren uns die Feinde weit überlegen. Dass sie
- 5 auch mutig und tapfer waren, wissen unsere Feldgrauen am besten. Dass sie gute Führer hatten, haben sie auch bewiesen. Was war es also, das uns das gewaltige Übergewicht gab während vier langer Jahre? *Es war einzig und allein der Geist, den der preußisch-deutsche Militarismus, dieser so viel gelästerte Militarismus, ins unserm Volke groß gezogen hatte. Es war der Organismus der Monarchie, der sich in seinen vielfachen Verästelungen so glänzend bewährte.* Das erkannten unsere
- 10 Feinde wohl. Sie versuchten, den Mangel ihres politischen Systems nachzuholen, sie versuchten, während sie den preußisch-deutschen Militarismus ständig vor der Welt verlästerten, *ihn womöglich noch zu überbieten.* Sie schoben im Kriege ihre demokratischen Grundsätze beiseite und führten die Diktatur ein. [...]

- Die deutschen Politiker der Reichtagsmehrheit aber sahen und fühlten von allen diesen Vorgängen
- 15 nichts. Sie fühlten nur ihren Hunger nach Macht. Darum forderten sie die Demokratisierung des Wahlrechts und der Verfassung. [...] Es kann auch nur böser Wille sein, der nicht einsehen will, dass der Kampf ums Wahlrecht mitten im furchtbarsten aller Kriege *nur eine* Wirkung haben konnte, nämlich die Wirkung, die alle einsichtigen Männer vorausgesagt haben: *das deutsche Volk zu*

Die deutschen Politiker der Reichtagsmehrheit aber sahen und fühlten von allen diesen Vorgängen nichts. Sie fühlten mit ihren Hunger nach Macht. Darum forderten sie die Demokratisierung des Wahlrechts und der Verfassung. Sie taten wiederum das Gegenteil von dem, was unsere Feinde für notwendig hielten zur Erringung des Sieges. Dort der Übergang von der Demokratie zur rücksichtslosen, alles sich unterordnenden Diktatur; hier bei uns der Übergang von der Einheit des monarchischen Willens zur Vielköpfigkeit der Demokratie. Es kann auch nur böser Wille sein, der nicht einsehen will, daß der Kampf ums Wahlrecht mitten im furchtbarsten aller Kriege *nur eine* Wirkung haben konnte, nämlich die Wirkung, die alle einsichtigen Männer vorausgesagt haben: *das deutsche Volk zu schwächen in dem Augenblicke, wo es seine ganze Kraft brauchte, um sein Dasein zu behaupten.* Es war der reine Wahnsinn, sich um ein Wahlrecht her-

*schwächen in dem Augenblicke,*

20 *wo es seine ganze Kraft*

*brauchte, um sein Dasein zu*

*behaupten."*

Quelle: KUNZE, Richard; *Die Schuldigen. Ein Mahnwort an alle, die zur Nationalversammlung wählen wollen*; Berlin o.J. [1918/19], S. 9f (Hervorhebungen im Original; Scan: © R. Sammet).

Setze hier ein ✓, wenn Du diese Quelle bearbeitet hast:

*Auszug aus den Kriegserinnerungen von Erich Ludendorff (1865-1937). Ludendorff war ein preußischer General. Er war seit der Schlacht von Tannenberg Ende August 1914 der engste Mitarbeiter Hindenburgs und bildete ab 1916 gemeinsam mit diesem die Oberste Heeresleitung (OHL). 1923 versuchte er gemeinsam mit Hitler, die gewählte deutsche Regierung zu stürzen und selbst die Macht zu übernehmen ("Hitler-Putsch"). Material 4 stammt aus dem gleichen Buch. Material E-1 stammt ebenfalls aus Ludendorffs Kriegserinnerungen.*

- 1 "Ich war mir bewusst, dass man Frieden noch lange nicht bekommt, wenn man von ihm spricht und ihn mit heißem Herzen ersehnt. Der pazifistische Gedanke eines Versöhnungsfriedens war von vielen ein Werkzeug gegen uns; viele Anhänger des Verständigungsfriedens meinten es ehrlich [...] Wussten aber die Betreffenden, ob auch der Feind so dachte, und, wenn dies nicht der Fall war, waren sie sich
- 5 klar darüber, dass sie mit der Verbreitung des Gedankens, wir könnten jeden Augenblick einen solchen Frieden haben, unsägliches Unglück heraufbeschworen, indem sie so, wie die Menschen nun einmal sind, den Kriegswillen entscheidend schwächten, den wir gar nicht stark genug fördern konnten? Sie haben unser Volk friedenssehnsüchtig gemacht, nicht den Feind friedenswillig. Sie erschwerten dadurch den Frieden, da die Entente die Zustände bei uns kannte und ausnutzte; sie
- 15 erschwerten dadurch auch das Streben der Obersten Heeresleitung, den Feind mit denjenigen Mitteln friedenswillig zu machen, die im Kriege allein zum Ziele führen. Sie sind trotz allen Idealismus am Unglück des Vaterlandes schuldig!"

**Quelle (adaptiert):** LUDENDORFF, Erich; *Meine Kriegserinnerungen 1914-1918. Mit zahlreichen Skizzen und Plänen*; Berlin 1919, S. 8.



Künstlerische Darstellung von Hindenburg (links) und Ludendorff (rechts).

© <https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/c0/Hindenburg-ludendorff.jpg>



# Der Dolchstoß-Vorwurf

Material M-4

Setze hier ein ✓, wenn Du diese Quelle bearbeitet hast:

*Auszug aus den Kriegserinnerungen von Erich Ludendorff (1865-1937). Ludendorff war ein preußischer General. Er war seit der Schlacht von Tannenberg Ende August 1914 der engste Mitarbeiter Hindenburgs und bildete ab 1916 gemeinsam mit diesem die Oberste Heeresleitung (OHL). 1923 versuchte er gemeinsam mit Hitler, die gewählte deutsche Regierung zu stürzen und selbst die Macht zu übernehmen ("Hitler-Putsch"). Material 3 stammt aus dem gleichen Buch. Material E-1 stammt ebenfalls aus Ludendorffs Kriegserinnerungen.*

- 1 "Anfang November [1918] brach die von der Unabhängigen Sozialdemokratie vorbereitete Revolution zunächst in der Marine aus. Die Regierung des Prinzen Max fand nicht die
- 5 Kraft, die anfangs nur örtlichen Umstürzbewegungen russischen Musters im Keime zu ersticken. Ihr entglitt jede Führung; sie ließ den Dingen ihren Lauf.
- Am 9. November mittags 12 Uhr verkündete
- 15 Reichskanzler Prinz Max eigenmächtig die Abdankung des Kaisers. [...]
- Am 9. November sank Deutschland, ohne irgendeine Hand und willenlos, [...] wie ein Kartenhaus zusammen. Wofür wir gelebt und
- 20 jetzt wieder vier schwere Jahre lang geblutet hatten, verschwand. Wir hatten kein Vaterland mehr, auf das wir stolz sein konnten. Die staatliche und gesellschaftliche Ordnung wurde vernichtet. Jede Autorität
- 25 hörte auf. Chaos, Bolschewismus und Terror, undeutsch ihrem Wort und ihrem Wesen nach, hielten ihren Einzug in das deutsche Vaterland. Arbeiter- und Soldatenräte waren in der Heimat in langer planmäßiger unterirdischer Arbeit vorbereitet und geschaffen worden."



**Quelle (adaptiert):** LUDENDORFF, Erich; *Meine Kriegserinnerungen 1914-1918. Mit zahlreichen Skizzen und Plänen*; Berlin 1919, S. 618 (Scan: © R. Sammet).